



Curriculum Vitae Professor Dr. Hans-Peter Zenner



Name: Hans-Peter Zenner
Geboren: 13. November 1947 in Essen

Akademischer und beruflicher Werdegang

- 1988 - 2016 Direktor der Universitäts-Hals-Nasen-Ohren-Klinik Tübingen
- 1986 - 1988 Professor an der Universitäts-Hals-Nasen-Ohren-Klinik Würzburg
- 1985 Visiting Senior Scientist an der University of Michigan, Ann Arbor, USA
- 1981 Habilitation (Arbeitsthema: Monoklonale Antikörper gegen Karzinommembran-Antigene)
- 1976 - 1984 Wissenschaftlicher Assistent, ab der Habilitation Dozent und Oberarzt an der Universitätsklinik für Hals-Nasen-Ohrenkrankheiten der Universität Würzburg (Direktor: Prof. Dr. W. Kley)
- 1974 - 1976 Stipendiat der DFG bei Prof. Dr. E. Helmreich, Institut für Physiologische Chemie der Universität Würzburg, Arbeitsthema: Signaltransfer durch Biologische Membranen
- 1972 - 1974 Medizinalassistent u. a. an der Medizinischen Universitätsklinik Heidelberg (Direktor: Prof. Dr. G. Schettler)

Projektkoordination, Mitglied in Verbundprojekten (Auswahl)

- 2010 Mitgründer des Zentrums für Neurosensorik am Universitätsklinikum Tübingen
- 2008 Gründungssprecher des Kopf-Hals-Tumorzentrum im CCC Tübingen
- 1995 Gründungssprecher des Hörforschungszentrums an der Univ.-HNO-Klinik am Universitätsklinikum Tübingen

- 1994 - 1997 Gründungssprecher des Interdisziplinären Zentrums für Klinische Forschung (IZKF) des BMBF
- 1993 Gründungssprecher des Cochlea Implant Centrum Tübingen
- 1992 Gründungssprecher Klinische Forschergruppe der DFG

Funktionen in wissenschaftlichen Gesellschaften und Gremien (Auswahl)

Vorsitzender der Medizinischen Ethikkommission der Universität Tübingen

- seit 2010 Mitglied des Präsidiums der Nationalen Akademie der Wissenschaften Leopoldina
- 2009 - 2010 Präsident der Gesellschaft Deutscher Naturforscher und Ärzte
- 2000 - 2003 Präsident der Deutschen Akademie für Hals-Nasen-Ohren-Heilkunde, Kopf- und Hals-Chirurgie
- 1998 - 2002 Präsident (2001 - 2002) und Generalsekretär (1998 - 2001) der Deutschen Gesellschaft für Hals-Nasen-Ohren-Heilkunde, Kopf- und Hals-Chirurgie
- 1997 - 2003 Vorstandsmitglied Wissenschaftlicher Beirat Bundesärztekammer
- 1996 - 2000 Ethics Committee of the Intl. Fed. O.R.L. Societies, New York, USA
- 1996 - 1997 Mitarbeit im Sachverständigenrat für Forschung und Technologie des Bundeskanzlers

Auszeichnungen und verliehene Mitgliedschaften (Auswahl)

- 2014 Alexander von Humboldt-Medaille der Gesellschaft Deutscher Naturforscher und Ärzte
- 1998 Mitglied der Deutschen Akademie der Naturforscher Leopoldina – seit 2008 Nationale Akademie der Wissenschaften
- 1996 - 2004 Ehrendoktorwürde mehrerer europäischer Universitäten
- 1995 - 2003 Ehrenmitglied mehrerer europäischer wissenschaftlicher Fachgesellschaften
- 1986 Leibniz-Preis der Deutschen Forschungsgemeinschaft (DFG)

Forschungsschwerpunkte

Neurobiologie des auditorischen Systems, insbesondere Schall- und Informationsverarbeitung sowie ihre Störungen bei Schwerhörigkeit und Taubheit.

Wegweisende Entdeckungen zum cochleären Verstärker, der v. a. die Sprachaufnahme des Ohres steuert, sowie Entwicklung von Implantaten für Schwerhörige.